

„Das Wunder am Han“ - ein Jahr in Süd-Korea

Ich hatte mich letztes Jahr für die Sookmyung Women's University in Seoul, Süd-Korea entschieden. Eine gute Wahl wie sich nachher herausstellen sollte.

Vor dem eigentlichen Studienbeginn habe ich zusammen mit meinem Kommilitonen Abdullahi Jibril einen Sommersprachkurs an der Sookmyung belegt, um sich bereits ein wenig auf die Kultur vorzubereiten. Der Kurs war sehr Spaßig und hat uns in nur sechs Wochen in die Koreanische Geschichte, Sprache, Esskultur und sogar in den Koreanischen Kampfsport „Tae Kwon Do“ eingeführt. Sehr empfehlenswert also!



Bereits im Sommerkurs habe ich Freunde kennengelernt, die mich über das ganze Jahr begleiten sollten. Mit meinem Französischen Kommilitonen bin ich durch ganz Korea mit dem Fahrrad gefahren. Eine bleibende Erfahrung.

Als das Semester anfangen mussten wir uns erstmal auf das koreanische Bildungssystem umgewöhnen. Hier wird den ganzen Tag gebüffelt. Morgens vor der Uni und die ganze Nacht danach. Was die Mädels da gelernt haben, bleibt mir schleierhaft. Denn die Kurse sind, wenn man zugehört und ordentlich mitgearbeitet hat, eigentlich sehr gerecht und einfach. Nicht zu einfach! Aber man musste sich um mit guter Note zu bestehen, mehr im Unterricht und weniger in der Bibliothek mit der Thematik auseinandersetzen. Gute Mitarbeit war das A & O.



Jedenfalls war die Uni sehr angenehm und ließ genug Platz das Land, die Kultur und die Koreaner besser kennenzulernen. Auch für Engagement in der Uni war Zeit. So wurde ich nach einem persönlichen Gespräch mit der Uni Präsidentin gefragt eine Rede für eine Werbeveranstaltung zu halten. Ich habe mir nichts dabei gedacht und zugesagt. Am Ende war es dann eine Rede vor 600 High-School Absolventinnen die sich jetzt für eine Uni ihrer Wahl entscheiden mussten. Ich wurde komplett durchgestylt von der „Marketing-Abteilung“ der Uni und habe dann dort eine Rede gleichauf mit den Uni-celebrities und der Präsidentin gehalten. Auch eine gute Erfahrung!



In den Semesterferien habe ich ein Praktikum bei der Deutschen Botschaft in Seoul gemacht, ich war dort hauptsächlich im Wirtschaftsbereich und habe sehr viel gelernt. Ich habe mich sehr gut mit meinem Chef dort verstanden woraufhin ich zu seinem persönlichen Assistent wurde. Ich habe dann z.B. unter anderem die Rede zum Wirtschaftsjahresausblick 2014 geschrieben. Die Rede, die bei den Leuten gut ankam verhalf mir dann zu meinem nächsten Praktikum bei der Deutschen Industrie und Handelskammer in Seoul. Dort bin ich jetzt zurzeit noch für zwei weitere Wochen bis Anfang August.



Das zweite Semester war entspannter als das Erste, da wir nur 4 Kurse machen durften. Ich nutzte die Zeit um Kore zu bereisen (der oben genannte Fahrradtrip z.B.) oder nach Busan - der Strandstadt im Süden von Korea.



Zu den Behausungen lässt sich als Deutscher viel schreiben. Die Fähigkeit Häuser stabil, dicht und mit Präzision zu bauen ist den Koreanern leider nicht vorbehalten. Es gibt immer Wasserschaden und manchmal Schimmel an den Wänden (In allen fünf Wohnungen in denen ich gelebt habe). Einzelzimmer gibt es generell eigentlich nicht. Nur mit viel Glück kann man eines ergattern. Im ersten Semester hatten wir ein riesen Moskito Problem, da unsere Tür schief geschnitten war und die immer darunter durch geflogen sind. Es musste also immer ein Handtuch abdichten helfen. Das aller, aller schlimmste war allerdings die Curfue. Um 12 wird die Tür abgeschlossen und dann kommt man bis 5 nicht mehr hinein. Im Sommer ist das nicht so schlimm, aber im Winter wird es in Korea richtig kalt und dann bis 5 irgendwo zu verharren, weil man es trotz rennen nicht mehr geschafft hat Punkt 12:00 im Wohnheim zu sein ist unangenehm.

Im Zweiten Semester sind wir allerdings nach viel Diskussion mit der Wohnheimleitung in ein anderes Wohnheim ohne Curfue umgezogen.



Alles in Allem waren die Wohnbedingungen „verkräftbar“. Die Wohnungen waren günstig und die Uni liegt sehr zentral. Das sind Pluspunkte die in Seoul alle oben genannten Punkte ausbalancieren. Definitiv!

Zum Abschluss will ich mich für die Möglichkeit hierher zu kommen bedanken! Das hat das Auslandsbüro super organisiert. Auch, dass unsere Noten uns angerechnet werden und das wir immer einen Ansprechpartner hatten, ist super. Darum Beneiden uns Studenten von anderen Unis. Das läuft echt Reibungslos bei uns.

Korea hat mir viel beigebracht und ich glaube ich kenne bis jetzt kein Land besser als Korea. Einmal durch die Uni, aber auch durch meine beiden Praktika. Nach Indonesien, Japan und China ist Korea jetzt das vierte Asiatische Land in dem ich leben durfte und ich muss sagen, als Student lebt es sich hier am besten!

Auch habe ich glaube ich den richtigen Zeitpunkt getroffen nach Korea zu gehen. Ich kam an als Korea kulturell gerade durch Gangnam-Style bekannt wurde und während meines Aufenthaltes haben die Koreanischen Technikhersteller alle anderen Firmen aus den Ranglisten geschmissen.

Insgesamt hatte ich ein tolles Jahr in Korea. Aber jetzt geht es bald wieder heim zum Fußballweltmeister Deutschland.

Das Wintersemester begann am 1. September und endete am ~16. Dezember. Dann waren Semesterferien und mein zweites Semester begann am 3. März und endete am 20. Juni